

Österreichische Post AG

Info.Mail Entgelt bezahlt



LACKENBACHER PFARRBLATT

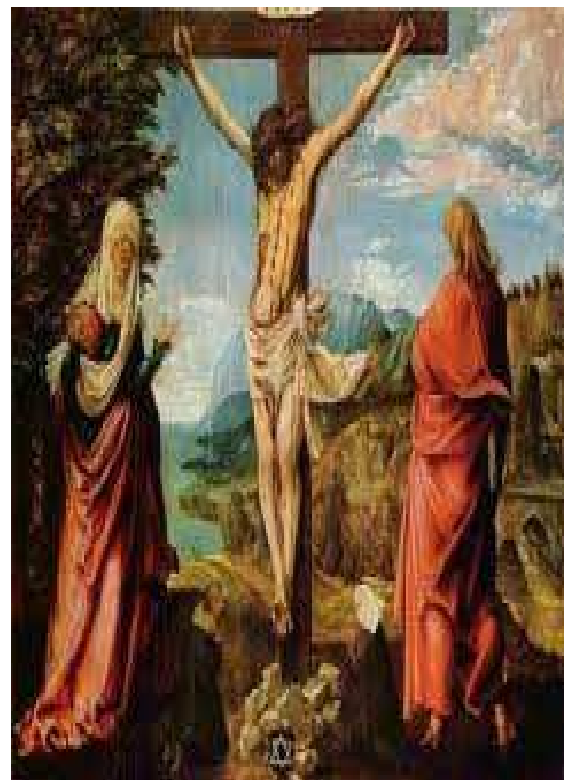
APRIL 2012

NR.28

Ein schönes
Osterfest,
möge es vor
allen Dingen
Freude, Entspannung
und Zufriedenheit
bringen!

Die Mitglieder des
Pfarrgemeinderates
und

Euer Pfarrer



GEDANKEN ZUR OSTERNACHT – Christus das Licht

Liebe Lackenbacher und Lackenbacherinnen!

Am Karsamstag gibt es keine Gottesdienste. Am Karsamstag liegt Jesus tot im Grab. Erst in der Nacht auf Ostersonntag wird die Auferstehung gefeiert. Die Feier der Osternacht ist für die ganze Familie wichtig. Außer Franziskus sind alle dabei. Papa hat ihm versprochen, seine Osterkerze mitzunehmen und sie für ihn anzuzünden. Das hat ihn beruhigt und er ist damit zufrieden, dass die Nachbarin auf ihn aufpasst. Die Familie geht in die dunkle Kirche hinein. Man hat die Kirchentüre offen gelassen, damit das flackernde Licht des Osterfeuers die Kirche erhellt. Die Schatten des Osterfeuers tanzen an einer Kirchenwand. Vorher, auf der Kirchwiese, sind sie noch eine Zeit lang um das wärmende Osterfeuer gestanden. Jetzt, im Kircheninneren ist es ganz still. Man hört den Priester das Weihegebet über das Osterfeuer sprechen und wie die Osterkerze am Osterfeuer entzündet wird.

Der Priester schreitet mit der brennenden Osterkerze in die Kirche. Dreimal bleibt er stehen und dreimal singt er laut: "Licht Christi" Die Kirchenbesucher antworten: „Dank sei Gott, dem Herrn.“ Nur ganz langsam wird das Dunkel vom Licht verdrängt.

Der Priester zündet eine Kerze nach der anderen mit dem Licht der Osterkerze an. Jeder gibt sein Licht dem Nachbarn weiter. Immer größer wird der Lichtkegel. Immer mehr Menschen sind in das Kerzenlicht gehüllt. Nach den Lesungen im Alten Testament (Erstes Testament) gibt es eine Klangexplosion. Alle Glocken läuten. Der Organist lässt die Kirchenbesucher die Kraft dieses Instruments spüren. Die Luft zittert. Während die Messe weitergeht, fragt sich Mama: „Womit vergleicht man Auferstehung? Ist sie das Licht, das ganz bescheiden immer größer wird? Oder ist sie das Getöse der Orgel und das Beben der Glocken?“ Keiner war dabei bei der Auferstehung von Jesus. Keiner hat es genau gesehen. Das bleibt allein Gottes Geheimnis.

Nur wer liebt, zeigt, dass er Leben hat, ein Leben, das über dieses hinausweist, denn die Liebe kommt nicht aus unserer Welt. Sie hat Heimatrecht bei Gott. Wer Lust zu lieben hat, öffnet dem Leben seine schönste Seite. Er steht von den Toten auf, überwindet den Tod. Nur wer liebt ist lebendig. So wie ER.

Mit freundlichen Grüßen

Pfarrer Mag. Franz Kostenwein

RÜCKBLICK

Dreikönigsaktion 2012

Wie alljährlich, waren auch heuer wieder die fleißigen Ministrantinnen und Ministranten unterwegs um für Entwicklungsländer zu sammeln. Danke an alle Königinnen und Könige, die von Haus zu Haus gingen und Spenden sammelten. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Muttis, die die Sternsinger tatkräftig unterstützten. Der Dank gilt auch allen Spenderinnen und Spendern in der Pfarre. Durch eure Hilfe konnte ein Betrag von € 2.963,60 gesammelt werden.



Am Tag der Erscheinung des Herrn – 6. Jänner 2012 – gestalteten die Sternsinger die heilige Messe mit.



Visitation und Firmung am 18. März 2012



Im Zuge der Kanonischen Visitation spendete Herr Diözesanbischof Dr. Ägidius ZSIFKOVICS 17 jungen Leuten das Sakrament der Firmung. Namentlich wurden folgende Jugendliche gefirmt:

BÖHM Julian

BÖHM Thomas

BÜRGER Daniel

BÜRGER Viktoria

HACK Angelo Christian

HEISZLER Verena Manuela

KALLINGER Stefanie

KALLINGER Yvonne

KRAIL Laura

KRALY Manuel

LICZ Marie-Helen

MALITS Julia

MARTH Eva-Maria

RATZINGER Felix

WARDA Christiane

WARDA Theresa

WUKOVITS Alexandra

Bei einer Agape im Pfarrhof nach dem Festgottesdienst nutzten viele Lackenbacher die Gelegenheit, unseren Bischof näher kennen zu lernen. Zum Abschluss des Visitationstages gestalteten die Firmlinge im Beisein unseres Bischofs am Nachmittag eine Andacht in der Pfarrkirche. Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Festtages beigetragen haben.

Pfarrgemeinderatswahlen 2012

Bei den am Sonntag, den 18. März 2012 durchgeführten Pfarrgemeinderatswahlen war die Wahlbeteiligung – österreichweit gesehen - in der Diözese Eisenstadt mit 33 % am höchsten. In unserer Pfarre betrug die Wahlbeteiligung 27,11%, d.h. von 782 Wahlberechtigten nahmen 212 Personen ihr Wahlrecht in Anspruch. Da sich nur zwei Personen bereit erklärt hatten, zu kandidieren, hatten die Wahlberechtigten die Möglichkeit je vier Frauen und Männer auf dem Stimmzettel dazuschreiben.



WAHLERGEBNIS PFARRGEMEINDERATSWAHLEN 2012

FRAUEN	STIMMEN	MÄNNER	STIMMEN
GRILL Gerda	204	HAHN Anton	206
KERSCHBAUM Maria	54	DOMINKOVITS Hansi	77
WIEDEMANN Ute	42	SCHRIFL Johann	52
SCHUMITSCH Gerti	38	SCHUMITSCH Andreas	45
BELIHART Marianne	24	SCHÖBERL Karl	42
WUKOVITS Annegret	23	GUBITS Anton	26
PEKOVITS Teresa	19	KRAIL Peter	20
KRAIL Renate	15	GRILL Herbert	18
PEKOVITS Martina	14	WIEDEMANN Johann	14
BÖHM Josefine	14	BÖHM Josef	14
PEKOVITS Martina	14	PEKOVITS Manfred	11
JANITSCH Uschi	13	BERTHA Werner	9
GUGLER Annemarie	13	PEKOVITS Peter	9
REITERITS Ria	13	KALLINGER Christian	9
TRITREMMELE Petra	11	JANITSCH Heinz	8
SUPPER Gerda	10	WENINGER Ferdinand	8
KÖLLY Gerda	10	BÖHM Erich	8
JANITSCH Susanne	10	ROIS Dr. Michael	7
BAUER Eva-Maria	9	WUKOVITS Gerhard	7
RUISZ Angela	9	ÖSTERREICHER Michael	6
SCHLÖGL Irene	8	KRALY Markus	5
PEKOVITS Brigitte	7	ZARITS Franz	5
WENINGER Maria	7	REHSMANN Franz	5
KÖLLY Anna	6	BREZOVITS Marius	5
KRIZSAN Margarethe	5		

Unser Herr Pfarrer würde sich freuen, wenn einige bereit wären, aufgrund ihrer Stimmen als Mitglied des Pfarrgemeinderates mitzuarbeiten.

Vortrag über Johannes den Täufer im Pfarrzentrum

Am Samstag, den 24. März 2012, 19.00 Uhr, fand ein Vortrag des Historikers Mag. Dr. Ernst MIHALKOVITS über Johannes den Täufer statt. Die zum historischen Text passenden Stellen aus dem Neuen Testament las Lektor Univ.med. Dr. Michael Rois.

In seiner Einleitung betonte Ernst Mihalkovits, dass die politischen und religiösen Verhältnisse zur Zeit Jesu auch viele negative Parallelen zu unserer Zeit erkennen lassen.

Den zahlreichen Zuhörern im Pfarrsaal wurden dazu Bild- und Kartenpräsentationen (Karten über das Heilige Land aus der Zeit Jesu, Holzschnitte-Bilder aus der Bibel von Julius Schnorr von Carolsfeld) gezeigt.

Eine Buchausstellung des Martinverlages - zur Heiligen Erstkommunion, Kinderbibeln und Fachliteratur - rundete die Veranstaltung ab.



Zum Schluss wurde über den Vortrag bei „Speis und Trank“ noch längere Zeit diskutiert.



Die Fastenzeit

Die Fastenzeit umfasst die 40 Tage von Aschermittwoch bis Karsamstag. Sie endet in der Osternacht, der nächtlichen Vigil zum Osterfest. Die Sonntage werden dabei allerdings nicht mitgezählt, da wir uns an diesen Tagen immer an die Auferstehung Jesu erinnern. Die Fastenzeit dient der Vorbereitung auf das Osterfest und heißt deshalb auch österliche Bußzeit oder Passionszeit, weil wir an das Leiden und Sterben Jesu denken. In diesen 40 Tagen machen wir unser Herz bereit, die Botschaft Jesu immer besser zu verstehen.

Die christliche Tradition sieht zwei Fastenzeiten vor. Auch der Advent ist eine Fastenzeit. Der christliche Brauch lässt sich bis in das 4. Jahrhundert zurückverfolgen. Im Mittelalter dauerte das Fasten vor Weihnachten 40 Tage und begann nach dem 11. November, dem Martinstag.

Mit dem Palmsonntag beginnt die Heilige Woche, die nach der Zählweise als gesonderter Abschnitt gilt.

Im Kirchenjahr geht die österliche Fastenzeit (Quadragesima) dem Osterfest voran, das das Konzil von Nicäa 325 auf den ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond (in Jerusalem) festsetzte. Ostern ist deshalb ein bewegliches Fest, das in der Zeit zwischen dem 22. März und dem 25. April (die sogenannten Ostergrenzen) liegen kann. Der Termin der Fastenzeit ist beweglich und definiert sich im Verhältnis zu Ostern durch die Länge der Fastenzeit.

Das Fastentuch – Wiederkehr einer alten Tradition

Seit Beginn der Fastenzeit ist auch in unserer Kirche das Kreuz mit einem Fastentuch – auch Hungertuch genannt -verhängt.



Die Ursprünge dieser liturgischen Behänge für die Fastenzeit liegen in den sogenannten „Passionstüchern“ bzw. „Passionsvela“. Damals wurden die Hauptaltäre von Aschermittwoch bis Karfreitag verhängt. Es war eine Art „Augenfasten“, um den Blick für das Wesentliche zu schärfen. Erste Erwähnungen über die „Passionsvela“ gehen auf das Jahr 1000 zurück: Der 1006 verstorbene Abt des englischen Klosters Winchester erwähnt in einer Predigt den Brauch, ein Tuch zwischen dem Altarraum und dem Kirchenschiff aufzuspannen. Von den Klöster- und Bischofskirchen breitete sich dieser Brauch auf viele Pfarrkirchen aus. Die Blütezeit der Fastentücher erstreckte sich vom 15. bis ins 17. Jahrhundert. Nachdem die Fastentücher im 19. Jahrhundert fast völlig außer Gebrauch kamen, erleben sie seit einigen Jahren eine neue Renaissance.

Als religiöser Wandschmuck soll das Fastentuch heute die Leidensgeschichte Jesu vor Augen führen und ins Bewusstsein bringen. Es lädt die Familie zum Schauen, Meditieren und Beten ein. Der Glaube braucht Zeichen. So wie der Adventkranz im Advent kann das Fastentuch als ein sichtbares Zeichen ein Begleiter in der Fastenzeit werden.

Gebet für die Karwoche



Herr Jesus, wir sind gekommen, um deinen letzten Weg mit dir zu gehen. Nach dem Mahl mit den Deinen gehst du mit ihnen hinaus zum Ölberg. Dunkelheit breitet sich aus, Schwermut und Angst nehmen dich gefangen und legen sich über deine Seele. Hilf uns zu verstehen und im Glauben anzunehmen, dass dies alles für uns geschieht. Zieh uns an dich und lass uns Ruhe finden in deiner Nähe.

Wenn meine Ängste und Befürchtungen so groß und mächtig werden, dass ich sie nicht mehr bändigen kann, dann lass mich auf dich vertrauen und deine Nähe suchen. Lehre mich wie du zum Vater zu beten.

Aus den Gemeinde- und Pfarrmatrikeln

Es wurden getauft:

ZAPFEL Jonas

geboren am 02. November 2011

getauft am 12. Jänner 2012

KAINRADL Leopold

geboren am 21. November 2011

getauft am 24. März 2012

Verstorben sind:

HOFER Philomena

geboren am 25. Februar 1935

gestorben am 31. Dezember 2011

FASCHING Johann

geboren am 18. September 1925

gestorben am 15. Februar 2012

Zu den bevorstehenden Geburtstagen wünschen wir alles Gute, viel Glück und Gesundheit:

50. Geburtstag

LEHRNER Martina

am 9. April

GERM Snezana

am 21. April

DANK-WIEDEMANN SILVIA

am 22. April

HAFNER Matthias

am 13. Mai

UNGER Karin

am 15. Mai

WENINGER Walter Anton

am 22. Mai

KRECEK Rudolf

am 26. Mai

TÖRZSÖK Lászlóné

am 29. Mai

ECKER Walter

am 24. Juni

60. Geburtstag

SCHUH Brigitta Theresia

am 4. April

WALDMANN Hayd Verena

am 21. April

HACKL Maria Anna

am 3. Mai

WENINGER Johann Ferdinand

am 12. Mai

WUNDERL Anna

am 5. Juni

GENSBICHLER Johann

am 17. Juni

70. Geburtstag

BAUMGARTNER Brigitte	am 17. April
GULYAS Josef	am 30. April
WILD Maria Elisabeth	am 19. Mai
RITZAL Karlheinz	am 24. Mai

80. Geburtstag

GULLNER Paula	am 1. April
STANSCHITZ Johann	am 4. April
TASCHNER Aloisia	am 8. April
HAHN Anton	am 9. Juni
SCHWARZ Rosa	am 9. Juni

90. Geburtstag

KOPESZKY Maria Petronella Heinrich	am 8. Mai
------------------------------------	-----------

91. Geburtstag

GUBITS Franz	am 27. Juni
--------------	-------------

92. Geburtstag

GUTH Magdalena	am 20. April
----------------	--------------

Zum bevorstehenden Hochzeitsjubiläum entbieten wir die besten Glückwünsche

Silberne Hochzeit:

LERHNER Martina und Manfred	am 22. Mai
SCHÖLLER Gerda Monika und Rupert	am 22. Mai
MALLITS Johanna und Franz	am 23. Mai

Eiserne Hochzeit:

KALLINGER Josefa und Georg	am 17. Mai
REITGRUBER Margaretha und Josef	am 25. Juni

Ankündigungen:

07. April 2012	19.00 Uhr	Osterfeuer der Jungburschen
05. Mai 2012		Frühlingskonzert Kirchenchor
13. Mai 2012	10.00 Uhr	Heilige Erstkommunion
07. Juni 2012	08.00 Uhr	Fronleichnam
01. Juli 2012	10.00 Uhr	Patrozinium – 50 Jahre Pfarrkirche



Gott, ich möchte dir danken.
Du gabst mir Atem in die Lunge und Sonne ins Gemüt.
Du brachtest mich auf einen Weg,
den ich bis heute mit deinem Segen gehen konnte.
Du weißt um meine Zeit.
Dir vertraue ich den Rest meines Lebens an.
Danke für die Menschen,
die du mir mitgegeben hast,
die mich begleitet und geprägt haben
und mich entfalten ließen zu dem Menschen,
der ich heute bin.
Danke, dass auch ich für andere da sein konnte.
Danke für dich,
mein Gott.

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Röm.-Kath. Pfarramt Lackenbach
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Franz Kostenwein und Pfarrgemeinderäte
Druck: Eigenherstellung. Verlagsort und Anschrift: Bergstraße 30, 7322 Lackenbach
Tel.Nr. 0676/880 70 30 77, Fx 02619/20015, e-mail:
Aktuelle Ausgabe unter: www.gemeinde-lackenbach.at